Ueber das Verfahren beim Rechnungsunterrichte in der I Elementarklasse, mit Bezug auf den Gebrauch der Meier'schen Würfelzählrahme [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber das Verfahren beim Rechnungsunterrichte in der I Elementarklasse, mit Bezug auf den Gebrauch der Meier'schen Würfelzählrahme.

(Schluß.)

Was nun die schriftliche Bezeichnung der einzelnen Uebungen betrifft, so lassen wir dieselbe unmittelbar der mündlichen folgen. Das Trennen des elementaren Rechnungsunterrichtes in für sich bestehendes Kopfrechnen und Zifferrechnen scheint uns wenigstens für die Unterschule nicht gut zu sein.

In Betreff der Bezeichnung durch Punkte, Striche oder die Ziffern würden wir erstere Bezeichnung so lange als möglich beibehalten. Nach unserer Ansicht darf die Bezeichnung abwechselnd durch Striche oder Punkte oder die Ziffern eintreten, etwa bei den Addir- und Subtrahirübungen mit der Zahl 2. Jedenfalls ist die Bedeutung der Ziffern und der Werth derselben deutlich durch Punkte oder Striche zu veranschaulichen, z. B. für so viele | | | | macht man die Ziffer 4.

Die Uebungen, die wir dem ersten Schulwinter noch zutheilen, befassen sich mit dem Zerlegen der Zahlen. Diesen sehr wichtigen Uebungen ist um so mehr viele Aufmerksamkeit zu schenken. Es sind dies die Uebungen, die dem Schüler auf die elementarste Weise Einsicht in die Zahlenverhältnisse verschaffen; in das Bestehen der größern Zahlen aus kleinern. Nach unsern gemachten Beobachtungen ist dies auch die Stufe beim Rechnungsunterricht, der der Schüler mit dem regsten Interesse, mit dem gespanntesten Eifer und großer Aufmerksamkeit folgt.

Die Uebungen haben ausser dem Zwecke, daß sie zur Einsicht in die Zahlenverhältnisse verhelfen, also zum Denken anregen sollen, noch den, daß der Schüler bei Additionsbeispielen, wo die zu zählende Zahl über den Zehner hinausgeht, die Zahl finden lerne, die mit der Aufgabenzahl den reinen Zehner ausmacht, und dann noch die Zahl, die zu den reinen Zehnern zugezählt werden muß, z. B. beim Addiren: 6 + 9 = ? Ant.

26 + 4 = 30; 30 + 5 = 35; beim Subtrahiren: 35 — 7 = ? Ant. 35 — 5 = 30; 30 — 2 = 28.

Die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 würden wir in mehrere Theile zerlegen lassen, die Zahlen 6, 7, 8, 9, 10 hingegen nur in 2, höchstens 3 Theile.

Wir deuten nun die Art der Veranschaulichung der Zahl 6 an der Zählrahme an.

Es werden in der obersten Reihe 6 Würfel nach rechts geschoben und dann so vertheilt, daß 1 Würfel für sich allein und in einigem Abstande die 5 übrigen Würfel sichtbar werden. Nun wird der Schüler angeleitet zu sprechen 6 = 1 + 5.

In der zweiten Reihe werden 6 Würfel so vertheilt, daß die 6 als aus 2 + 4 bestehend dargestellt werden.

So ergiebt sich aus 6 die Zerlegung in

1 + 5
2 + 4
3 + 3
4 + 2
5 + 1

Die Uebungen sind nun vielfach bis zur Sicherheit einzuüben und nachher durch vermischte Beispiele in reinen und benannten Zahlen zu befestigen, z. B.:

6 = 5 + ?; 8 = 5 + ?; 3 + 1 + 1 + ?
7 = ?; 4 = ?

6 Rappen sind 1 Rappen und ? Rappen.

8 Franken sind 3 Franken und ? Franken.

Zerlegt die Zahl 10 in 2 gleiche Theile.

Von 9 Rappen bekommt Hans 3, Peter 2; wie viel trifft es noch dem Kaspar?

Mehr würden wir nun dem ersten Winter im Rechnen nicht zutheilen, aber daß das Bezeichnete recht anschaulich gemacht und bis zur sichern Fertigkeit eingeübt werde, ist nothwendig.

Es ist durch die in Kürze angedeuteten Uebungen die Einleitung gemacht zum Addiren, Subtrahiren, Multipliziren und Dividiren. Wird diesen einleitenden Uebungen die nöthige Zeit

und Aufmerksamkeit geschenkt, so ist damit sehr viel vorbereitet und liegt darin ein größerer Gewinn für den spätern Unterricht, als wenn die Kinder von Lehrern oder Eltern in zu große Zahlen hineingeschraubt werden, so daß sie zwar mechanisch eine Multiplikation mit 4stelligem Multiplikand und eben so großem Multiplikator $\left(\begin{matrix}4424 \text{ mal}\\6537\end{matrix}\right)$ auf der Tafel mit Ziffern auszurechnen im Stande sind, aber bei einer einfachen Additions- oder Subtraktiorsaufgabe in kleinem Zahlenraume stutzen und sie nicht zu lösen wissen (z. B. 8 — 7 = ?).

Wir schließen nun mit unsern Andeutungen, da eine ausführliche Darstellung des gesammten Rechnungsunterrichtes in der Elementarklasse zu weit führen würde. Der Zweck dieser Zeilen ist erfüllt, wenn durch sie die Nothwendigkeit eines passenden Veranschaulichungsmittels begründet wurde, und die Zweckmäßigkeit der in den Uebungen angedeuteten Meier'schen Würfelzählrahme vielleicht da oder dort zur Anschaffung oder eigenen Anfertigung einer solchen veranlaßen würde.

Cm.

Lehrerversammlungen im Innerprättigau.

Wenn heutzutage Alles sich kündet in der Welt, warum sollten nicht auch wir, aus unserer stillen Abgeschlossenheit heraus einmal die Welt, will sagen etliche unserer lieben Landsleute, wissen lassen, was unter uns nicht etwa erst geschehen soll, sondern schon geschehen ist? — Wir wollen — zur Rechtfertigung gegenüber denen, die Rechenschaft von uns fordern können, — allenfalls auch zur Anregung für Andere.

Unter dem „wir" verstehe ich nämlich die Schullehrer und auch Pfarrer des 8. Inspektionskreises, Innerprättigäu. — Die haben sich diesen Winter über monatlich einmal in Saas zusammengefunden, um durch ihre Besprechungen allemal über ein bestimmtes Thema, und an der Hand eines Referates — sich